

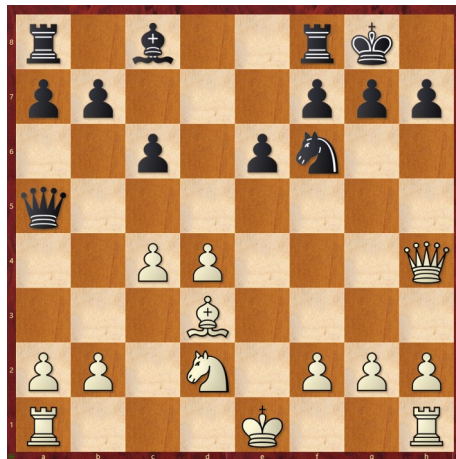
Starker Saisonauftakt

	Hattersheim I	1990	5.0 – 3.0	Lorsch	1868
1	Gerstner, Wolfgang	2313	1 – 0	Meiser, Markus	2089
2	Armbruster, Alexander	2257	1 – 0	Wilhelm, Jochen	1982
3	Knop, Jan	2026	0.5 – 0.5	Degenhardt, Andreas	1726
4	Makilla, Tobias	1899	1 – 0	Diener, Alexander	1709
5	Fischer, Roger	1918	0.5 – 0.5	Langer, Wolfgang	1847
6	Busch, Malte	1822	0.5 – 0.5	Gremm, Benedikt	1700
7	Döhne, Vincent	1807	0.5 – 0.5	Esterluss, Johannes	1893
8	Klein, Markus	1876	0 – 1	Bellingrath, Jens	2000

Am zweiten Spieltag griffen auch wir ins Geschehen ein, und das mit einer der stärksten Mannschaftsaufstellungen der letzten Jahre – was gegen den Vizemeister aus Lorsch wohl auch nötig schien, mit dem es immer sehr enge Kämpfe gegeben hatte, mit verteiltem Erfolg.

Diesmal durften wir mit der Eröffnungsphase zufrieden sein. Tobi überraschte seinen Gegner früh mit einer seltenen Nebenvariante und kam schnell in Vorteil, Alex sicherte sich einen kleinen, aber dauerhaften positionellen Vorteil, ansonsten herrschte überall Ausgleich – wobei Wolfgang's Kontrahent ein scharfes, aber gut motiviertes Bauernopfer anbrachte. Die erste Entscheidung fiel bei Jan:

Degenhardt – Knop



Schwarz am Zug

Mit energischem Spiel wirft der Nachziehende seinen Entwicklungsvorsprung in die Waage: **13.... e5! 14.0-0-0!** (Dieses Bauernopfer bietet die beste Chance zu Gegenspiel.) **exd4 15.Thg1 Lg4!** (Nicht 15.... Lf5? 16.Dg5 mit Figurenverlust, sondern die Rückgabe des Mehrbauern bremst Weiß aus.) **16.Lxh7+ Sxh7 17.Dxg4** ½-½. Bei bislang ausgewogenem Mannschaftskampf fühlen sich beide nicht ganz wohl und reichen sich die Hand zur Punkteteilung. Nach 17.... Dxa2 18.Dxd4 Tad8 19.De3 Sf6 scheint der Vorteil eher auf Seiten von Schwarz zu liegen, aber nahe am Ausgleich.

Kurz darauf führte Tobi seine Kurzpartie zum vollen Punkte, nachdem die Büchse rund um den 6. Zug schon +7 konstatiert hatte. Nach 12 Zügen zappelte der schwarze Monarch im Mattnetz. Wenig später tauschte sich bei Vincent alles auf der einzigen offenen Linie, wonach eine symmetrische Bauernstruktur mit je zwei Leichtfiguren übrig blieb, welche den Remisschluss unumgänglich machte. Einen weiteren halben Zähler steuerte Roger bei, der mit Schwarz bequem Ausgleich erhalten hatte und mit Läuferpaar gegen den Isolani durchaus noch hätte weiterspielen können – allerdings hatte sich da der Mannschaftskampf schon klar zu unseren Gunsten entwickelt, so dass Risikominimierung durchaus angebracht war.

Dabei verpasste Malte noch eine vielversprechende, aber auch sehr schwer zu sehende Chance auf klaren Vorteil:

Busch – Gremm

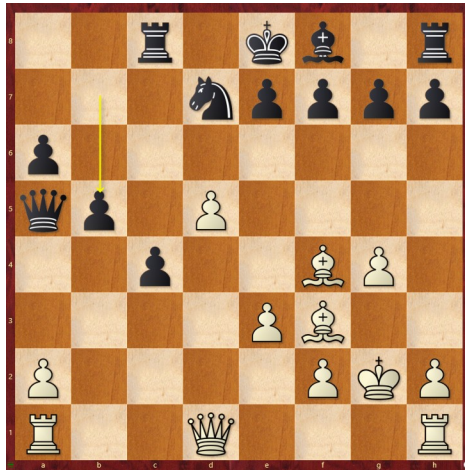


Schwarz am Zug

Vorsichtige Züge wie 15.... Sg6 oder 15.... Db6 hätten Weiß einen nur kleinen Vorteil eingeräumt, stattdessen folgte **15.... c5? 16.d5! Te8** (Zu gefährlich wäre 16.... exd5 17.Sf5 Sg6 18.cxd5 Txd5 19.Sxd5 Lxg7, und der Läufer auf der offenen Diagonalen wird schnell Drohungen schaffen.) **17.Se4?** (Nach diesem Tausch hält sich der Vorteil in Grenzen. Sehr stark, aber alles andere als offensichtlich war 17.Le5! Ld6 [Nach 17.... Db6 18.d6 Ld8 19.Lc3 S6d7 20.Sh5 rollt die Angriffswelle auf den schwarzen König los.] 18.Lxf6 gxf6 19.Sh5! Te8 20.Te1 Kh8 21.Tcd1 Te7 22.Dd2 – dass eine solch ruhige Vorbereitung für den Angriff, ohne konkrete Drohung, von Schwarz nicht gestört werden kann, ist allerdings nur schwer einzuschätzen.) **Sxe4 18.Dxe4 cxd5 19.Txd5 Lf6**, und das Gleichgewicht ist wieder hergestellt.

Markus war ausgangs der Eröffnung ins Schlingern geraten, sein Gegner hatte mit einigen starken Zügen das Zentrum von zwei Seiten in die Zange genommen, hier stand ein schwerer Verteidigungskampf bevor. Alex hingegen hatte sich in offener Stellung Läufer gegen Springer gesichert, was keinen klaren Vorteil, aber das wesentlich einfachere Spiel bedeutete. Der Optimismus ergab sich vor allem aus Wolfgangs Partie, als es in komplexer Position zu dieser Abwicklung kam:

Meiser – Gerstner

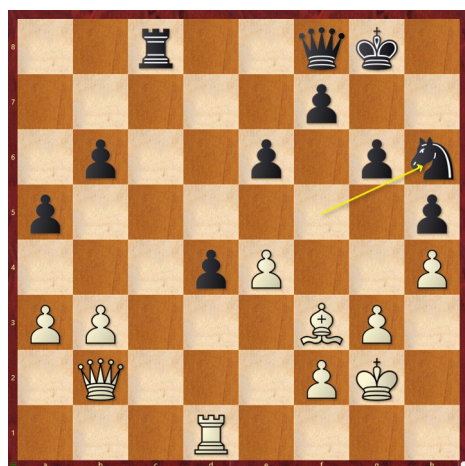


Weiß am Zug

Im Läuferpaar plus Raumvorteil am Königsflügel, bei unterentwickelter schwarzer Position mit dem König im Zentrum, besitzt Weiß gute Kompensation für den Minusbauern. Mit dem nächsten, völlig natürlich scheinenden Zug erhält der Nachziehende allerdings klaren Vorteil: **17.e4?** (Droht nach e5 zu gehen und Schwarz einzuschnüren, schwerer wiegt jedoch, dass der Lf3 an Kraft verliert. Nach 17.Tc1 Sc5 18.Dd4 Db6 19.Thd1 bleibt der Ausgang völlig offen.) **e5! 18.fxe6 fxe6 19.g5** (Tatsächlich hat Weiß plötzlich ein großes Problem, den Angriff fortzuführen, ohne einen der beiden Läufer einzubetonieren. So erlaubt etwa 19.e5 Lc5 nebst Td8 und 0-0 eine Mobilisierung der schwarzen Kräfte. Nun droht Lg4 mit Druck gegen e6.) **Db6**, und Schwarz besitzt klaren Vorteil: Der Be6 ist überdeckt, und nach Lc5 usw. wird der c-Bauer auf die Reise geschickt.

Etwas später wurde die ausgeglichene Partie bei Malte remis gegeben, während Markus einen Bauern einbüßte, dafür aber seinen König sicher stellen konnte. Alex büßte mit einer kleinen Ungenauigkeit hingegen einen guten Teil seiner besseren Stellung ein:

Armbruster – Wilhelm



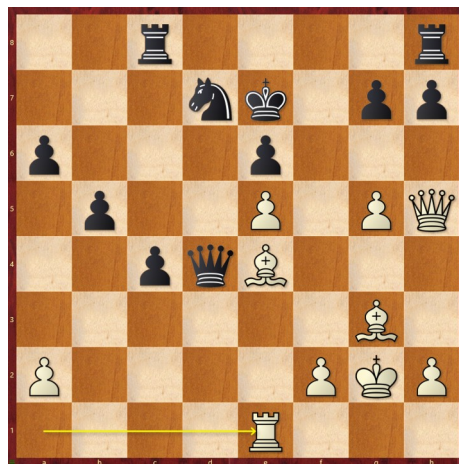
Weiß am Zug

Weiterhin ist der Läufer stärker als der Springer, aber wie auf d4 nehmen? Es folgte

lehrreich **33.Dxd4?!** (Der Läufer ist besonders überlegen, wenn sich auf beiden Brettseiten Bauern befinden, da er viel schneller die Flügel wechseln kann als der Springer. Deshalb hielt 33.Txd4 Sg4 34.b4 Se5 35.Le2 axb4 36.Txb4 Sd7 einen sichern Vorteil fest. Nun verschwinden alle Damenflügelbauern.) **Dxa3 34.Dxb6 Db2 35.Dxa5 Dxb3**, und die Partie ist sehr nahe am Ausgleich.

Zurück zu Wolfgang, dessen Gegner noch eine Qualität geopfert hatte, um im Angriff bleiben zu können:

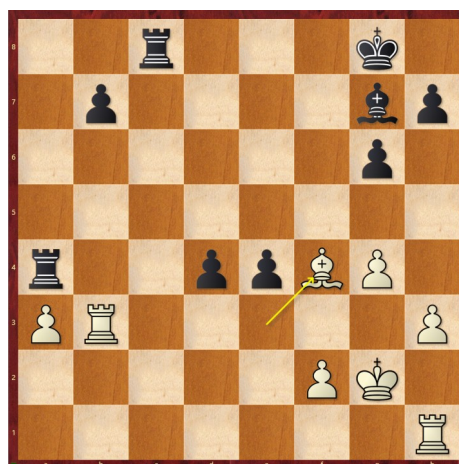
Meiser – Gerstner



Schwarz am Zug

Man muss noch auf Züge wie g5-g6 oder Lxh7 achten. Wolfgang stellt erst einmal eine positionelle Frage: **25.... Sc5 26.Lxh7** (Nach 26.Lc2 Sd3 ist der weiße Angriff beendet.) **Dd3! 27.g6** (Da der Damentausch 27.Lxd3 Txd3 28.Lc2 Txd3 ein glatt verlorenes Endspiel ergibt, muss Weiß seinen Läufer auf h7 "kalt" stellen. Schwarz spielt nun quasi mit Mehrturn.) Auch Markus bekam noch einmal eine Chance:

Klein – Bellingrath



Weiß am Zug

Mittels 33.... Tf8 34.Ld6 Tf7 35.Te1 Ta6 36.Lg3 Te6 konnte Schwarz alle Bauern auf dem Brett lassen und dann langsam den König mobilisieren. Stattdessen folgte **33.... Tc3?**

34.Txb7 Tcxa3 35.Thb1? (Verpasst in Zeitnot das Dauerschach 35.Tb8+ Kf7 36.Tb7+ Ke6 37.Tb6+ Kf7 38.Tb7+.) **Ta7 36.Tb8+ Kf7 37.T1b7+ Ke6 38.Te8+?** (Danach dringt der schwarze König ins weiße Lager ein. Nach 38.Tb5! kann Te8+ nebst Txe4 nicht mehr verhindert werden, mit wahrscheinlichem Remis.). **Kd5**, und die Waagschale neigte sich auf die Seite des Nachziehenden.

Den beiden Spitzenbretern war es dann vorbehalten, den Mannschaftssieg unter Dach und Fach zu bringen. Zunächst punktete Wolfgang:

Meiser – Gerstner



Schwarz am Zug

Weiß hat gerade seinen letzten Pfeil aus dem Köcher geholt, doch es ist zu spät: **30.... c3** (30.... Kc7 31.Td4 Dc5 32.Td6 war noch mit etwas Rechenarbeit verbunden, das Damenopfer scheint schnell zu gewinnen.) **31.Td4 c2** (Noch präziser war 31.... Tc5!) **32.Txd5+ exd5 33.Dd4** (Die beste Chance. Nach 33.e6+ Kc6 gehen die Schachs aus.) **Kc6!** (Schwarz hat auch noch die Zeit für diesen Deckungszug und muss sich nicht auf 33....c1D 34.Dxd5+ Kc7 einlassen, was aber auch gewinnt.) **34.Lf4 Sxf4 35.Dxf4 Kb7 36.Dc1 d4 0 – 1**. Der d-Bauer läuft bis d2 und erzwingt die Bauernumwandlung.

Damit lagen wir 4:2 in Front, wobei Alex mit Läufer gegen Springer und alle Bauern auf einem Flügel eigentlich eine unverlierbare Position hatte. In Zeitnot war ihm dann überdies Caissa hold, so dass auch eine Partie zu unseren Gunsten kippte:

Armbruster – Wilhelm



Schwarz am Zug

Wenn sich der Nachziehende mittels 36.... Kh7 passiv verteidigt, wird Weiß kaum gewinnen können. Es folgte jedoch der typische Zeitnotfehler **36.... Kg7?** **37.Lxh5 Dc2** **38.Lf3** (Vermeidet die Komplikationen 38.Lxg6!? fxg6 39.Td7+ Sf7 40.De5+ Kg8 41.Dxe6 Dc4 42.Dxg6+, und die vier Bauern sollten gegen den Springer gewinnen.) **Tc3?** (Stellt die Drohung Txf3 auf, vernachlässigt jedoch die Grundreihe.) **39.De5+ Kh7** **40.Td8 Sg8** **41.h5!** (Öffnet die Königsstellung.) **Tc8** **42.hxg6+ Kxg6** **43.Dh5+ Kg7** **44.Dg5+ 1 – 0**. Nun gehen Springer und Turm verloren, falls es nicht gleich Matt wird.

Damit war der Kampf entschieden, wenngleich Markus kurz darauf kapitulieren musste. Insgesamt ein sehr souveräner Auftritt unserer Ersten gegen eines der stärksten Teams der Liga, und ein guter Auftakt in eine sicherlich anspruchsvolle Saison.